

2042/AB
Bundesministerium vom 17.07.2020 zu 2039/J (XXVII. GP)
sozialministerium.at
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Rudolf Anschober
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.397.528

Wien, 16.7.2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 2039/J der Abgeordneten Gerald Loacker, Kolleginnen und Kollegen betreffend Angstpolitik der Regierung: 2 Millionen Corona-Infizierte** wie folgt:

Frage 1:

- *Sie haben in der Regionalzeitung „Tips“ (14.4). und in der Aussprache im Rahmen des Gesundheitsausschusses vom 23.4. berichtet, dass es ohne die Corona-Einschränkungen nun zwei Millionen Corona-Infizierte gegeben hätte. Auf welchen Annahmen und Berechnungen beruht diese Zahl? Bitte um Offenlegung der Berechnungen.*

Mein Ressort hat am 6.4.2020 die GÖG (Gesundheit Österreich GmbH) ersucht, eine hypothetische Schätzung abzugeben, was passiert, wenn sich das exponentielle Wachstum von Mitte März bis 6.4.2020 fortgesetzt hätte (rund 40%). Dieses rein hypothetische konstante Fortschreiben dieser Wachstumsrate hätte zu rund 2,6 Mio. Fällen am 6.4.2020 geführt.

Frage 2:

- *Wie erklären Sie, dass sich die täglichen Wachstumsannahmen für zwei Millionen Corona-Infizierte (für 14.4.2020, siehe "Tips") mit den Annahmen für die 130.000 Corona-Toten gem. Corona- "Expertenpapier" gleichen (30%-ige tägliche Wachstumsrate seit 15.3.2020)?*
 - a. *Haben Sie die Wachstumsannahmen aus dem Corona- „Expertenpapier“ entnommen?*
 - b. *Wenn nein, woher haben Sie Ihre Annahmen?*
 - c. *Wenn nein, wieso haben Sie ähnliche Wachstumsannahmen wie im Corona- „Expertenpapier“ verwendet, obwohl dieses Papier bereits Anfang April unter massiver Kritik stand und Sie sich selbst davon distanziert haben?*

Mein Ressort hat am 6.4.2020 die GÖG (Gesundheit Österreich GmbH) ersucht, eine hypothetische Schätzung abzugeben, was passiert, wenn sich das exponentielle Wachstum von Mitte März bis 6.4.2020 fortgesetzte hätte (rund 40%). Dieses rein hypothetische konstante Fortschreiben dieser Wachstumsrate hätte zu rund 2,6 Mio. Fällen am 6.4.2020 geführt.

Um exponentielles Wachstum zu simulieren, braucht man daher nicht notwendigerweise besagtes Expertenpapier (an welchem weder mein Ressort noch die GÖG beteiligt war) als Grundlage.

Nachdem die Wachstumsraten sich danach durch das Setzen von wirksamen Maßnahmen verlangsamten, sank auch die Zahl der potentiell Infizierten entsprechend. Die in den Interviews und Darstellungen von mir verwendete Zahl von 2 Millionen Infizierten im Szenario „Was wäre passiert, hätten wir nichts getan“ diente der ungefähren Illustration des exponentiellen Wachstums bis zum damaligen Zeitpunkt.

Frage 3:

- *Wie viele Infizierte hätte es Ihren Berechnungen nach ohne Corona-Einschränkungen:*
 - a. *am 30.4. gegeben?*
 - b. *am 31.5. gegeben?*
 - c. *am 30.6. gegeben?*
 - d. *am 31.7 gegeben?*
 - e. *am 31.8. gegeben?*

- f. am 30.9. gegeben?*
- g. am 31.10. gegeben?*
- h. am 30.11. gegeben?*
- i. am 31.12. gegeben?*

Dazu wurden in meinem Auftrag keine konkreten Berechnungen durchgeführt und daher kann von meinem Ressort zu den einzelnen Daten keine Aussage getroffen werden.

Alle – einmal wöchentlich seit 3. April veröffentlichten - Prognosen des Covid-Prognose-Konsortiums sind online zu finden unter:

<https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/COVID-Prognose-Konsortium.html>

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober

